

## **Steigende Arbeitslosigkeit in Rheinhessen: Ein Blick auf die Zahlen und Trends**

Die Arbeitslosigkeit in Rheinhessen stieg im Juli 2024 auf 5,5%. Jüngere Arbeitslose sind stark betroffen, trotz unbesetzter Stellen.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Rheinhessen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verändert. Laut aktuellen Informationen der Mainzer Agentur für Arbeit ist die Arbeitslosigkeit in der Region gestiegen, was besorgniserregende Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft und insbesondere auf die junge Generation hat.

### **Erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit**

Im Juli 2024 wurden in Rheinhessen insgesamt 20.360 Personen als arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,5 Prozent, die sowohl im Vergleich zum Vormonat (5,4 Prozent) als auch zum Vorjahr (4,9 Prozent) gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Juli 2023 um nahezu 2.500 erhöht, was die Notwendigkeit unterstreicht, die wirtschaftlichen Bedingungen in der Region genauer zu betrachten.

### **Besorgniserregende Trends unter jungen Menschen**

Besonders alarmierend ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen, die unter 25 Jahren sind. Heike Strack, die

Leiterin der Mainzer Arbeitsagentur, beschreibt dies als einen ungünstigen Trend im Kontext des Fachkräftemangels. Sie betont: „Hier müssen wir in den Folgemonaten genau beobachten, ob es sich hoffentlich nur um kurze Zwischenphasen handelt, während sie versuchen, nach der Ausbildung einen Job zu finden oder ein Studium zu beginnen.“

## **Unterschiedliche Entwicklungen in den Städten und Landkreisen**

Die Arbeitslosenzahlen variieren stark innerhalb der Region. In Mainz liegt die Quote bei 5,5 Prozent, während der Landkreis Alzey-Worms mit 4,5 Prozent etwas niedriger abschneidet. In Worms bleibt die Quote konstant bei 8,1 Prozent. Im Landkreis Mainz-Bingen hat sich die Arbeitslosigkeit von 5,0 auf 5,1 Prozent erhöht. Diese Unterschiede verdeutlichen, dass wirtschaftliche Herausforderungen lokal unterschiedlich ausgeprägt sind.

## **Stellenangebote und der Wettbewerb um Arbeitsplätze**

Die Agentur weist darauf hin, dass trotz des Anstiegs der Arbeitslosigkeit nach wie vor viele Ausbildungsplätze unbesetzt sind. Im Juli 2024 standen über 1.400 Ausbildungsstellen zur Verfügung. Insgesamt gab es jedoch rund 6.000 offene Stellen, was beinahe 1.000 weniger ist als im Vorjahr. Den positiven Trend der steigenden Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt kann die Agentur jedoch nicht übersehen, da die Zahl der Stellenangebote im Vergleich zum Vormonat um über 200 gestiegen ist.

## **Fazit: Die Herausforderungen für Rheinhessen**

Die erhöhte Arbeitslosigkeit in Rheinhessen ist ein Zeichen für

die Herausforderungen, mit denen die Region konfrontiert ist. Während der stetige Zugang neuer Arbeitsloser Anlass zur Besorgnis gibt, gibt es auch Lichtblicke, da einige ehemals Arbeitslose erfolgreich in neue Jobs vermittelt werden konnten. Der Blick auf die kommenden Monate wird entscheidend sein, um zu verstehen, inwieweit diese Trends langfristige Auswirkungen auf die Gemeinschaft haben.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**